

SUT SCHIFFFAHRT HAFEN BAHN UND TECHNIK

30
Jahre

MAGAZIN FÜR INTERMODALEN TRANSPORT UND LOGISTIK

REICH 
Schiffahrtsbetriebe



Bild: Reich



TMS WERNER REICH: Neues Schiff für Reederei Jaegers



BÖB Jahrestagung in Berlin



Offshore-Drehscheibe Nordenham

esa EuroShip: Sicherheit rund ums Schiff.

Hohe Expertise und Solidität bei erstklassiger Sicherheit mit maßgeschneiderten Konzepten: Das Kompetenzzentrum der **Allianz** für Schiffsversicherungen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Versicherungsfachmann oder unter Telefon: +49 (0) 71 36. 9513. 313

www.esa-allianz.de

Ein Unternehmen der Allianz 

esa 

Ramsauers Grausamkeiten

Liebe SuT-Leser!

„Grausamkeiten muss man immer am Anfang einer Legislaturperiode erledigen, je näher der nächste Wahltermin rückt umso weniger kommt man dazu“ - dieser Lehrsatz für jeden Politiker, der ein Regierungsamt anstrebt, war vermutlich schon den Urvätern unserer Demokratie in Griechenland und Rom bekannt. Betrachtet man zur Halbzeit der 17. Wahlperiode des Deutschen Bundestages die Ergebnisse im Bereich der Verkehrspolitik, so ist die Anwendung dieses Grundsatzes in den vergangenen zwei Jahren eher in umgekehrter Folge erkennbar. Die Bilanz von Bundesverkehrsminister Ramsauer zeigt Engagement und Erfolge bei den „Kernthemen“ wie Feuerwehrführerschein, kleines Nummernschild für Motorräder, Wechselkennzeichen für Kraftfahrzeuge, Schlafbaustellen, dem Kampf gegen Rüpel-Radler und der Helmpflicht für Radfahrer. Bei seinem Großversuch für überlange LKW hat sich der Minister durch allzu langes Zögern und Taktieren durch die mittlerweile eingetretene Änderung der politischen Mehrheitsverhältnisse in den Bundesländern selbst in Schwierigkeiten gebracht. In der Länder-Verkehrsministerkonferenz kam dazu keine Mehrheit zu Stande, so dass der Minister den Feldversuch nun ohne Bundesratszustimmung durchziehen muss, mit dem Risiko, vom Bundesgerichtshof in Karlsruhe ausgebremst zu werden.

Grausamkeiten gegenüber Ramsauers Kabinettskollegen wären beispielsweise bei der Finanzierung des Verkehrshaushaltes gleich zu Beginn der Legislaturperiode nötig gewesen: Anstatt die Investitionen in die Infrastruktur vom Niveau der Zusatzmittel aus den Konjunkturprogrammen weiter steigen zu lassen, und die von Bundesfinanzminister Eichel kassierten Mauteinnahmen - wie seinerzeit vom Deutschen Bundestag beschlossen - zusätzlich zum steuerfinanzierten Budget von 10 Mrd. Euro als Ausgaben einzufordern, ließ sich Ramsauer von Bundesfinanzminister Schäuble wieder auf das Ausgabenniveau vor der Finanzkrise runterhandeln und verkaufte dies in den Haushaltsberatungen auch noch als „Verstetigung der Investitionen auf 10 Mrd. Euro“. Real ist von dem vor 10 Jahren sicherlich stolzen Budget heute nur noch etwas mehr als 50 % übrig, denn neben der Inflation von etwas mehr als 20 % haben technisch bedingte Baukostensteigerungen von 10 % sowie Umweltschutz- und Lärmschutzmaßnahmen die tatsächlich verfügbaren Mittel drastisch reduziert.

Allzu spät hat Ramsauer offensichtlich erst kürzlich, als seine Wiederwahl als Vizevorsitzender der CSU gefährdet war, begriffen, dass seine Amtsvorgänger sich jahrzehntelang mit Neubauprojekten im eigenen Wahlkreis, im eigenen Bundesland oder je nach Herkunft in Ost- oder Westdeutschland geschmückt haben, was zulasten der Instandhaltung der Infrastruktur ging. Das Ergebnis ist wiederum für Ramsauer grausam, denn für weitere Großprojekte ist kein Geld da. Das im Haushalt eingestellte Mittelvolumen von 10 Mrd. Euro müsste mehrere Jahre vollständig in die Reparatur zerbröselnder Brücken, Straßen, Schienen und Wasserbauwerke fließen, um den Verkehrskollaps bei weiter rapide wachsenden Güteraufkommen zu verhindern. Als völliger Fehlgriff hat sich auch die von Ramsauer ausgegebene „Eigenfinanzierung der Verkehrsträger“ entpuppt. Angesichts eines Steueraufkommens allein aus der Mineralölsteuer von 53 Mrd. Euro grenzt ein Investitionshaushalt von 10 Mrd. Euro ohnehin an Betrug, denn der Autofahrer, der Straßengüterverkehr und die Bahnnutzer bei Personen- und Gütertransporten bringen diese Mittel auf.

Die Zweckbindung der Mittel aus der Lkw Maut für die Straßenfinanzierung hat in erster Linie die bisher begünstigten Teilhaushalte bei Schiene und Wasserstraße in Kalamitäten gebracht, denn die dort fehlenden Beträge können nicht durch zusätzliche Nutzerfinanzierung bei diesen Verkehrsträgern aufgebracht werden. Im Bahnbereich hätte man konsequenterweise die Gewinne von DB Netz für den Infrastrukturausbau zweckgebunden umwidmen können. Stattdessen erhält Bahnchef Grube weiterhin Spielgeld, um Einkaufstouren bei internationalen Expeditionen und europäischen Bahngesellschaften finanzieren zu können.

Als verkehrspolitisches Experimentierfeld erster Güte entpuppte sich die vom Minister und seiner gelegentlich als „Boycgroup“ bezeichneten Staatssekretärsriege angezettelte WSV Reform mit Priorisierung der Wasserstraßen. Auf der Basis selbst erfundener Prognosen wurden die weniger befahrenen ostdeutschen Netzteile als Restwasserstraßen definiert und die dort im Rahmen des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit Nr. 17 in der Vergangenheit auf gesetzlicher Grundlage und Beschlüssen des Deutschen Bundestages getätigten Investitionen zu allem Übel auch noch als Mittelverschwendung abqualifiziert. Das Echo aus Politik und Wirtschaft ließ nicht auf sich warten und nun eilt Verkehrsstaatssekretär Enak Ferlemann von Veranstaltung zu Veranstaltung, um das Blaue vom Himmel zu versprechen und in der Praxis nichts zu tun. Denn BMVBS-Abteilungsleiter Klingen hat im Frühjahr dieses Jahres per Erlass weitere Investitionen an diesen Wasserstraßen blockiert, was sich an der wachsenden Zahl von Schleusenausfällen und technisch bedingten Streckenblockaden ablesen lässt.

Mangels Detail- und Sachkenntnis verkündete Ferlemann im Frühjahr auch, dass der Ausbau der Elbefahrerinne mit durchgängig 1,60 m bis zur tschechischen Grenze fristgerecht zum Jahresende 2010 abgeschlossen sei, obwohl die Abarbeitung der Reststrecken, für die es eines Planfeststellungsverfahrens bedarf, nach wie vor offen ist. Um die politischen Entscheidungen zu diesen Punkten möglichst in die nächste Legislaturperiode zu verschieben, hat Ferlemann das Bundesumweltministerium, alle vorhandenen Umweltgruppen und die Kirchen eingeladen, über den weiteren Ausbau gemeinsam mit Vertretern des Binnenschiffahrtsgewerbes zu entscheiden, ein Beratungsverfahren, das vor allem für die betroffene Wirtschaft in der Region grausam ist, denn damit rücken dringend notwendige und seit mehr als 20 Jahren versprochene Verbesserungen an der Wasserstraßeninfrastruktur in weite Ferne.

Den Osten Deutschlands als Restrepublik mit Restwasserstraßen zu definieren mag eine politische Dummheit sein, durch unterlassene Reparaturen und Investitionen weiteres Wachstum in dieser Region zu gefährden und die hier vorhandenen Arbeitsplätze infrage zu stellen ist unverantwortlich und für die betroffene Bevölkerung grausam.

*Herzlichst Ihr
Jens-Wilhelm Jünnes*



Impressum

30. Jahrgang
Herausgeber
und Verlag:
ISSN 2190 9911 | Postzeitungs-Nr.: 3993
SUT SCHIFFFAHRT UND TECHNIK
Verlagsgesellschaft mbH
Siebengebirgsstraße 14
53757 Sankt Augustin
Deutschland
Telefon: +49/22 41/1 48 25 17
Telefax: +49/22 41/1 48 25 18
www.schiffahrtundtechnik.de | info@schiffahrtundtechnik.de

Geschäftsführer:
Offizielles Organ:
Chefredaktion:
Dipl.-Vw. Hans-Wilhelm Dünner
Germanischer Lloyd AG, Hamburg
Diplom-Volkswirt
Hans-Wilhelm Dünner
Siebengebirgsstraße 14
D-53757 Sankt Augustin
Telefon: +49/22 41/1 48 25 17
Telefax: +49/22 41/1 48 25 18
Mobil: +49/171/3 08 43 46
h.w.duenner@schiffahrtundtechnik.de

Redaktion:
redaktion@schiffahrtundtechnik.de
Diplom Journalist (FH) Michael Nutsch
m.nutsch@schiffahrtundtechnik.de
John C. Albrecht, Eckhard-Herbert Arndt, Christian Betchen,
Eckhard Boecker, Dieter Dattelzweig, Dipl.-Ing. Ulrike Döme-
land, Gwendolyn Dünner B.A., Lutz Ehrhardt, Dr. Armin Gewiese,
Axel Götz-Rohen, Axel Granzow, Dipl.- Jour. (FH) Christian
Grohmann, Sylvia Guddat, Prof. Dr. Fritz Heinrich, Dipl.-Ing.
Klaus-Peter Hinz, Rüdiger Homberg, Michael Kratzsch-Leichsen-
ring, Rainer Mertel, Dipl.-Kfm. Karl Michael Probst, Bernadette
Scheurer, Soenke Schierer, Ass. iur. Anne Schneller, Dr. Siegfried
Seibt, Sigrun Tausche, Dr. oec. habil. Günter Teßmann

Internationale
Korrespondenten:
Wilfried Veldhuijzen, BeNeLux
Hannu Salonoja, Finnland/Schweden
Dipl. Staatswissenschaftler Ralf Klingsieck, Frankreich
Prof. Dr. David Hilling, Großbritannien
Kapitän Otto Steindl, Österreich-Donau
Dipl.-Ing. oec. Heike Uhe, Polen
Wilf Seifert, Schweiz
Dipl. Ing. Karel Horyna, Tschechien

Manuskripte:
Bei Zusendung an die Redaktion wird das Einverständnis zur
vollen Veröffentlichung vorausgesetzt. Für unverlangt einge-
hende Sendungen wird keine Haftung übernommen

Anzeigen:
Sylvia Guddat, SUT-Anzeigenleitung
Hohe Rheinstraße 18, D-46459 Rees
Telefon: +49 2851/96 77 41
Telefax: +49 2851/96 77 42
Mobil: +49/160/4 76 16 46
anzeigen@schiffahrtundtechnik.de
Anzeigenvertrieb international:
Dipl.-Volkswirt Manfred Keweloh
Bachemer Straße 208, D-50935 Köln
Telefon: +49 221/56 93 35 12
khz-anzeigen@schiffahrtundtechnik.de

Mediadaten:
www.schiffahrtundtechnik.de
Ab 1. 1. 2011 ist Anzeigenpreisliste Nr. 22 gültig

Vertrieb:
Marianne Fischer, SUT-Vertriebsleitung
Siebengebirgsstraße 14, D-53757 Sankt Augustin
Telefon: +49 22 41/1 48 25 17
Telefax: +49 22 41/1 48 25 18
vertrieb@schiffahrtundtechnik.de
www.pressekatalog.de

E-Paper:
Erscheinungsweise: März, April, Mai, Juni, August, Oktober, November, Dezember 2011
Bezugspreis:
Inlandsabonnement:
50,- Euro (+ 7 % MwSt.), Studenten u. Rentner 30,- Euro
(+ 7 % MwSt.) jährlich inkl. Versandkosten
Auslandsabonnement:
65,- Euro jährlich inkl. Versandkosten
per Normalpost (+ 7 % MwSt.). Airmail gegen Mehrkosten.
Abbestellungen 6 Wochen vor Ende eines Berechnungszeitraumes.

Antieferung digitaler Daten:
Presse-
mitteilungen: E-Mail: redaktion@schiffahrtundtechnik.de
Text als doc oder rtf-Dateien
Fotos: cmyk, 300 dpi als jpg-Dateien
Anzeigen: E-Mail: anzeigen@schiffahrtundtechnik.de
PDF-CMYK-Composit-PDF, TIFF-CMYK mit mind. 300 dpi
Layout: Werbeatelier Bad Homburg, Inh. Claudia Speer
Wehrheimer Straße 7, 61350 Bad Homburg
www.werbeatelier-bad-homburg.de
Druck: Buersche Druck- und Medien GmbH
Gabelsbergerstraße 4, 46238 Bottrop
Telefon: 0 20 41 / 74 71-400, Druckverfahren Offset

Der Auftraggeber der Anzeigen trägt die volle Verantwortung für den Inhalt der Anzeigen. Der Verlag lehnt jede Haftung ab. Die Verwendung von Anzeigenausschnitten oder -inhalten für die Werbung ist untersagt. Mit Namen der Autoren oder mit einem Signum gezeichnete Artikel drücken nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion aus. Alle Rechte der Vervielfältigung und Verbreitung sämtlicher veröffentlichter Beiträge, insbesondere auch das Recht der Übersetzung, behält sich der Herausgeber vor. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe (Fotokopie, Mikrokopie, Mikrofilme u. Ä.) oder die Verwendung im Internet und anderen elektronischen Medien, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Amtsgericht Siegburg HRB 8248

EDITORIAL

Ramsauers Grausamkeiten | 3

MARKT + MELDUNGEN

Persönliches | 6

VERKEHRSPOLITIK

Jahrestagung des BÖB in Berlin | 8
Bundestagsanhörung zur Bahn-Reform | 9
Elbstromverein macht Druck auf Bundesregierung | 10
NRW setzt auf Dialog mit System Wasserstraße | 12
Personenschifffahrt: sieben oder neunzehn Prozent? | 14
Weserbund fordert Jahrzehnt des Nordens | 15

SCHIFFFAHRT + PRAXIS

BAG-Studie zum Güterverkehrsmarkt | 16
Personalwerbung in der Binnenschifffahrt | 18
25 Jahre Domarin | 20
5. Salzgitter-Forum Mobilität | 23
Energiewende braucht Logistik | 24



1. Gastankstelle für LNG in Brunsbüttel | 25
Trilateraler Austausch zur Donau | 26

RECHT + TRANSPORT INTERMODAL

Auswirkungen einer Schließung des Suezkanals | 28
Rechtsfolgen der WALDHOF-Schifffahrtssperre | 29
Juristische Stolperfallen in der Intermodallogistik | 30

MESSEN + KONGRESSE



3. Internationaler Hafenkongress Karlsruhe 2012 | 32
Europort Rotterdam | 34 - 37



28. BVL Logistikkongress in Berlin | 38

REGIO-SPEZIAL | TRANSPORT UND UMSCHLAG AN NIEDERRHEIN + WESER

Offshore-Drehscheibe Nordenham	40
Wilhelmshaven Nutznießer des Trends zu Großcontainerschiffen	42
Neuer Liebherr-Kran für Eemshaven	43
MER-GREEN getauft	43
Acos realisiert gesundes Wachstum in 2011	44
Eurogate legt Grundstein in Wilhelmshaven	45
Motorenspezialist Scandiesel erweitert Portfolio	46
Bremer Avangard Malz setzt auf Schifffahrt	48
Häfen Köln und Neuss-Düsseldorf auf Flächensuche	50
Werner Kühlkamp: Hoffnungsträger Binnenschifffahrt	51
Hülskens Wasserbau renoviert Hafen Bendorf	52
HGK: Auf dem Sprung in eine neue Ära	54
HGK baut bimodales Terminal Köln-Nord	55
Partikuliergenossenschaft DTG: Gemeinsam Stark	56
Von der Nawa an den Rhein: Shortsea mit AZS	58
Lux-Werft: Schiffe nach Maß	60
Dr.-Ing. Rainer Miebach verstärkt Lux-Team	61
Neuss-Düsseldorfer Häfen im Aufwind	62
Kühne + Nagel baut im Logport weiter aus	64
Hafenkooperation Niederrhein: Auf gutem Weg	65
Düsseldorfer Containerhafen für weiteres Wachstum gerüstet	66



Kanalhäfen NRW investieren	68
AK NRW fordert Erhalt der WSD Münster	70
Duisburger Schiffswerft HARBISCH investiert in Zukunft	71
Historisches vom Strom – Band 10	71
Hafen Dortmund am Puls der Zeit	72
CTD Dortmund auf Wachstumskurs	73

HAFEN + TRANSPORT INTERMODAL

+++ CONTAINERTICKER +++	74 - 78
Enns und Wien mit Koper verbunden	74
SGKV Aktuell: Unbegleitet durch die Brennersperrung	76
Neue Liniendienste zwischen Hamburg und Russland	78
Unifeeder bedient Ust-Luga	78
Größter Reefer Terminal im Ostseeraum in Ventpsils	78
Intermodal-Kolumne: Reise nach Amerika lohnt	79
Innovatives Container-Transportsystem von Gaussin	80
35 Jahre Liebherr-Werk Nenzing	84

Hafen Colmar nimmt modernen Liebherr-Kran in Betrieb	87
Polzug eröffnet Hub in Posen	88



Fünf Fragen an Peter Dietrich	89
BMU-Forschungsprojekt Mon3Sea	90
Hyster-Stapler mit Reifenschontechneik	91
17. Nautischer Abend des DNV: Mega-Carrier und das Hinterland	92
Maritimes Cluster Norddeutschland	93
Klaus Heitmann: Preisanpassungen müssen kommen	94
Mehr Rhenus in Rotterdam	96
Konecranes präsentiert intelligente Krane	97
ISETEC II: Ruhe und Kraft	98
Langfristige Strategie für Hafen Plochingen	100
WSA Heidelberg lässt Schifffahrtsrinne ausbaggern	101

TECHNIK + SCHIFFFAHRT

90 Jahre Schottel	102
TMS WERNER REICH in Duisburg getauft	104
Harener Schiffsausrüster modernisieren NIEDERSACHSEN 9	110



Erlenbacher-Schiffswerft für 135-m-Schiffe gerüstet	112
---	-----

MARKTPLATZ | BÜCHERMARKT

Marktplatz	109
Büchermarkt	22, 71
Stellenmarkt	19, 115
Schiffsbörse	114, 115
Einkaufsbörse Buyer's Guide	116 - 123